

B e r a t u n g s f o l g e:

1. Jugendhilfeausschuss 30.06.2016 Kenntnisnahme Ö

Diana E. Raedler / 14.06.2016

gez. Dezernent / Datum

Fach- und Strategietagung für den Jugendhilfeausschuss – Bericht

Darstellung des Vorgangs:

Gegenstand

Unter dem Arbeitsthema Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel - Herausforderungen und Perspektiven im Landkreis Ravensburg erörterte der Jugendhilfeausschuss bereits im Oktober 2011 zusammen mit Dr. Ulrich Bürger vom KVJS Landesjugendamt intensiv das Thema in einem Klausurtag. Mit der Herausgabe des aktuellen Berichtes, verabschiedet durch den Landesjugendhilfeausschuss im Oktober 2015, hat sich der Jugendhilfeausschuss mit der Berichterstattung und den besonderen Herausforderungen für den Landkreis Ravensburg in einer Fach- und Strategietagung am 06. April 2016 auseinandergesetzt.

Sachverhalt

Der Fach- und Strategietag wurde durch die Dezernentin für Arbeit und Soziales Frau Diana E. Raedler eröffnet.

Herr Dr. Bürger vom KVJS hielt einen Vortrag vor interessierten Fachkräften und Trägern aus dem Arbeitsfeld der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe aus dem Landkreis Ravensburg sowie vor den Teilnehmern des Strategietages zum Thema „Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel - Entwicklung, Bedeutung, Auswirkungen und Handlungsbedarfe für die Praxisfelder der Kinder-, Jugend und Familienhilfe unter besonderer Berücksichtigung der Daten und Fakten des Landkreises Ravensburg im interkommunalen Vergleich in Baden-Württemberg“. Das Ziel des Fach- und Strategietages war, aufbauend auf fachlich fundierten Daten, prospektive „Handlungsleitlinien“ für unser gemeinsames fachliches wie auch sozialpolitischem

Handeln zu entwickeln.

Insbesondere sollten die „Handlungsleitlinien“ auf der Grundlage der aktuellen Leitlinie des Jugendamtes weiter entwickelt werden, nicht nur in der Krise schnell und fachlich zu helfen (§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, Frühe Hilfen), sondern bereits im Vorfeld präventive Strukturen zur Vermeidung von Familienkrisen zu schaffen, die Erziehungsfähigkeit von Eltern zu bilden und zu stärken, erziehungseingeschränkte Eltern aktivierend in der Hilfe zur Erziehung zu unterstützen und durch die gemeinsame Verantwortung positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten und zu schaffen. Diese Forderung ist nicht nur fachlich angezeigt, sondern das Sozialgesetzbuch XIII im § 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe, fordert dies ausdrücklich ein.

Im Oktober 2010 hatte der KVJS durch Herrn Dr. Bürger erstmals einen Bericht zur Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel veröffentlicht. Eine zentrale Fragestellung war, welche Auswirkungen die absehbaren Umbrüche im Altersaufbau der Bevölkerung in Baden-Württemberg für junge Menschen und Familien auf die Kinder- und Jugendhilfe haben. Nach fünf Jahren erfolgte nun eine wissenschaftliche Fortschreibung. Sie wurde den Stadt- und Landkreisen sowie den freien Trägern vom Landesjugendhilfeausschuss als Arbeitsmaterial für die örtliche Jugendhilfeplanung und Überlegungen zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Baden-Württemberg empfohlen. Wie der erste Demografiebericht beinhaltet die aktuelle Fortschreibung grundlegende Analysen zu den Folgen des demografischen Wandels für die Gesellschaft insgesamt und darauf aufbauend die Auswirkungen auf die Praxisfelder der Kinder- und Jugendhilfe.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden vielfältige kreisbezogene Datenaufbearbeitungen. Sie erlauben präzise Standortbestimmungen und eine fundierte Benennung der Herausforderungen und Perspektiven in den einzelnen Stadt- und Landkreisen.

Vergleiche sind immer schwierig und mit Zurückhaltung zu interpretieren. Sie können jedoch wichtige Orientierungen geben, um den „eigenen Weg“, die eigene Philosophie und Haltungen zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Objektive statistische Daten sind für die Politik und die Jugendhilfeplanung unabdingbar um die komplexen sozialpsychologischen und soziologischen Veränderungen in unserer Gesellschaft zu erkennen. Kein Sozialplaner kennt die Landkreise in Baden-Württemberg besser als Herr Dr. Bürger. Durch seine interkommunalen Vergleiche erhalten wir wichtige fachliche Orientierung und seine extra spezifisch aufgearbeiteten Daten für den Landkreis Ravensburg bilden eine wertvolle Planungsgrundlage für unsere inhaltliche Auseinandersetzung.

Dr. Bürger referierte mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation die aktuellen Forschungsergebnisse (**Anlage 1+2**). Der Vortrag endet mit zwei Schlussfolgerungen aus dem Bereich der Hilfen zur Erziehung (Folien S. 17) sowie einem Resümee mit einer Gesamtschau der wesentlichsten Aspekte (Folien S. 18-20). Anschließend war Raum für Verständnis- und Vertiefungsfragen sowie Erläuterungen durch die Tagungsteilnehmer und Herrn Dr. Bürger selbst.

Im zweiten Teil der Fachtagung erfolgte eine vertiefende Arbeit an Thementischen. Die MitarbeiterInnen des Jugendamtes hatten aktuelle kreisbezogene Daten und Fakten vorbereitet. Die Thementische wurden nach einer halben Stunde von den Teilnehmern gewechselt. Dadurch wurde eine ausgewogene Erörterung der Inhalte ermöglicht.

Die Ergebnisse wurden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten.

Die Thementische waren:

1. Aktuelle besondere Herausforderungen – unbegleitete minderjährige Ausländer (Ergebnisprotokoll **Anlage 3**).
2. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege (Ergebnisprotokoll **Anlage 4**).
3. Präventive Kinder- und Jugendhilfe (Ergebnisprotokoll **Anlage 5**).
4. Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige (Ergebnisprotokoll **Anlage 6**).

Im letzten Teil der Fachtagung erfolgte eine kurze Plenumsausprache mit der Präsentation der Ergebnisse und einer vergleichenden Diskussion zu den wissenschaftlichen Ergebnissen und den Herausforderungen im demografischen Wandel -

Investition in Kinder – Investition in die Zukunft!

A1 - Powerpoint Dr. Bürger

A2 - Bilder Fachtag JHA 06.04.2016

A3 - Protokoll 1: Thementisch unbegleitete minderjährige Ausländer

A4 - Protokoll 2: Thementisch Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege

A5 - Protokoll 3: Thementisch Präventive Kinder- und Jugendhilfe

A6 - Protokoll 4: Thementisch Hilfen zur Erziehung